

8.-10.4.2011

1. Bonner Klezmerstage

Klezmermusik im Rheinland



8.4.2011 Eröffnung mit dem Chor der jüdischen Gemeinde Sim Shalom



und „Russische Seele“



Doppelkonzert: Duo Wajlu (Bonn/Freiburg)



und Klezmer Alliance (D/GB/MOL)



9.4.2011

**chassidische Geschichten mit Gidon Horowitz
(Freiburg)**



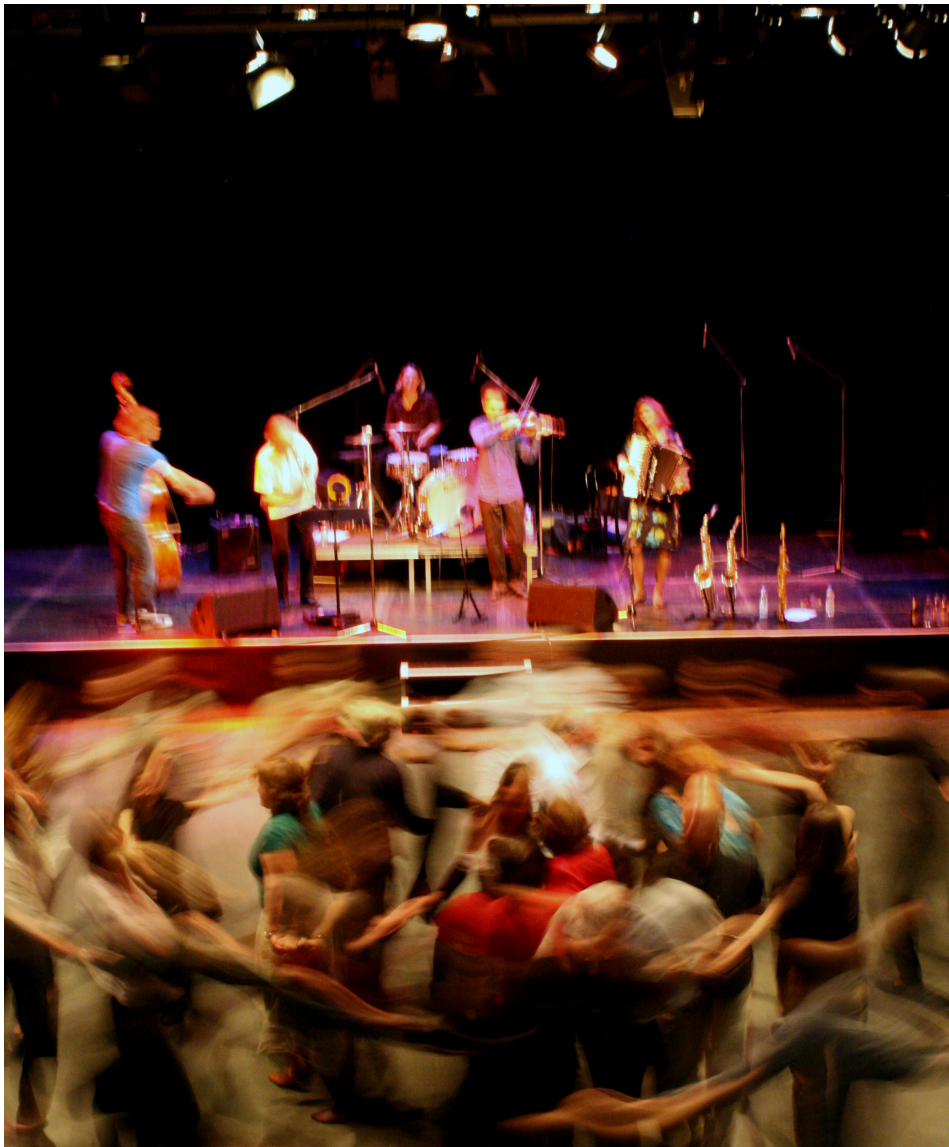
Nigunworkshop mit Shura Lipovsky (NL)



Klezgoyim (Bremen)



Tanzball mit Klezgoym



10.4.2011

Queen Esther Trio (GB/LETT/RU)



Duo Doyna (Köln)



Shura Lipovsky & Ensemble (NL)





Bonner Generalanzeiger

Feuilleton 12.4.2011

Fulminantes Finale der Bonner Klezmertage

Von Mathias Nofze

Inbrünstige Glaubensbekenntnisse, melancholische Lieder, schwermütige Balladen, witzige Geschichten - der Abend bot zahlreiche Facetten und einen tiefen Blick in die jiddische Kultur. Bonn. "Dos yidishe harts zingt" - das jüdische Herz singt. Wer Shura Lipovsky, die auch "Grande Dame" des Yiddish Songs genannt wird, zuhört, wird dem sofort zustimmen. Charme und Bühnenpräsenz der Sängerin sind überwältigend, dabei ohne jegliche Allüren und Künsteleien. Mit ihrem Konzert in der Brotfabrik verschaffte sie den "Bonner Klezmertagen" ein fulminantes Finale. Inbrünstige Glaubensbekenntnisse, melancholische Lieder, schwermütige Balladen, witzige Geschichten - der Abend bot zahlreiche Facetten und einen tiefen Blick in die jiddische Kultur. Lipovsky präsentierte - zusammen mit dem fünfköpfigen Ensemble "Novaya Shira" (soviel wie "Neues Lied") - Klezmerlieder (Lieder der Ostjuden) ebenso wie solche aus der Tradition der sephardischen (spanischen) Juden. Wer alles verstehen wollte an diesem Abend, musste nicht nur Jiddisch, sondern unter anderem auch Spanisch, Bosnisch oder Russisch beherrschen. Shura Lipovsky gab jeder Melodie Persönlichkeit und Charakter mit, sang federleicht, hingebungsvoll, schwermütig. Quicklebendig auch die Begleitband, die mal vital und pulsierend, dann wieder ungezwungen und wie improvisierend aufspielte. Einen Riesenapplaus heimsten nicht nur die Musiker ein, sondern auch die Organisatoren der Klezmertage: Georg Brinkmann und Ute Gerst.